

es nicht auf die Kohlensäure abgesehen wäre; aber dieses Salz ist immer mehr oder weniger braun und übelriechend, giebt daher eine ekelerregende Auflösung, während *Potio Riverii* wasserhell und nicht unlieblich zu nehmen ist.

Anmerk. Lazare Rivière starb 1655 als berühmter Arzt und Schriftsteller zu Montpellier. Aus den von Christini zu Venedig herausgegebenen *Arcana Riverii* scheint hervorzugehen, dass dieser zu einer Auflösung des *Kali carbonici* Citronsaft hinzugegeben und das Gemisch brausend einnehmen liess. Dieses veranlasst mich, eine Stelle aus Froriep's Notizen zu entlehnen (7tes Stück. 1817), die mir so eben in die Hände fällt; es heisst darin:

»Als sicheres Antidotum bei der epidemischen Cholera empfiehlt ein Dr. Parker in einem eigenen Schriftchen folgendes Getränk: 30 Gran *Natron bicarbonicum* werden in $\frac{1}{2}$ Glas voll Wasser mit einem Theelöffel voll gewöhnlichen Syrops gemischt — in einem andern Glase wird $\frac{1}{2}$ Weinglas voll Wasser mit 20 Gran *Acidum tartaricum* oder *citricum* gemischt und dies in das erste Glas gegossen; während des Aufbrausens zu trinken. Also eine *Potio Riveri*, welcher der Syrup zugesetzt ist, damit die Kohlensäure nicht so rasch entweiche.«

Ueber Einwirkung des Kalis auf Bernstein.

(Briefliche Mittheilung des Herrn Apothekers Dr. Reich.)

.... Ich erlaube mir, Ihnen die vorläufige Mittheilung für das Archiv der Pharmacie zu machen, dass, wenn ein präparirtes Bernsteinpulver mit einer höchst concentrirten Lösung von kaustischem Kali in Wasser in einer Retorte bis zum Sieden erhitzt und bis zur Trockne destillirt wird, sich ein sehr starker Kamphergeruch entwickelt und in der Vorlage sich eine wässrige Flüssigkeit nebst einer weissen Substanz ansammelt, die ganz die Eigenschaft des

Kamphers (Stearopten) besitzt. Diese Substanz ist aber nicht mit Vogel's Bernsteinkampher zu verwechseln, den man erhält, wenn Bernstein der trockenen Destillation unterworfen wird, und der gar nichts mit dem Kampher gemein hat. Der Bernsteinkampher Vogel's ist weder in Wasser, noch in Alkohol und wenig in Aether löslich. Diesen Gegenstand werde ich weiter verfolgen, und später von dem Resultate Mittheilung machen.

Ueber Entzündung des Rückstandes bei der Aceton - Bereitung.

(Briefliche Notiz vom Apotheker Pfeffer in St. Petersburg.)

Herr Apotheker Krafft in Moskwa machte die Bemerkung, dass bei der Darstellung des Acetons der trockene Rückstand an der Luft sich plötzlich entzündet. Diese Beobachtung habe ich bestätigt gefunden, und wenn gleich Professor Hünefeld schon im Jahre 1837 in Vogel's Notizen angeführt hat, dass Bleizucker, wenn er in einem Topfe geglüht werde, an der Luft in Entzündung gerathe, so verdient doch die Beobachtung Krafft's bekannt gemacht zu werden als Warnung, um Unglück zu verhüten.

Ueber Unterscheidung von Geweben von Leinen und Baumwolle.

(Briefliche Notiz von Dr. Witting.)

Das Verfahren, um Leinwand von Baumwollengewebe zu unterscheiden, indem man einige Minuten lang die Substanz mit englischem Vitriolöl, daher mit mehr Wassergehalt und ohne schweflige Säure in Berührung setzt, sodann gleich mit verdünnter Natronlösung, so auch wiederholt mit Wasser behandelt, hat sich mehrseitig bestätigt gefunden. Es scheint dieses ein besseres Verfahren zu sein als das der Anwendung ätzender Alkalien.
